

An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst

Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 9. Juni 2021

## **Selbständiger Antrag**

### **der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Stopp den Shoppingzentren.**

#### **Der Landtag hat beschlossen:**

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- die Ziele der überörtlichen Raumplanung unverzüglich so anzupassen, dass keine neuen Supermärkte, Fachmärkte oder Einkaufszentren an Ortsrändern sowie deren weiterer Ausbau mehr zulässig sind;
- die Genehmigung von Flächenwidmungsplänen, mit denen Bauland – Geschäftsgebiet, Bauland – Betriebsgebiet oder Bauland – Gemischtes Baugebiet, das am Ortsrand mit der Absicht gewidmet werden soll, dort Supermärkte, Fachmärkte oder Einkaufszentren zu errichten, zu versagen, da sie den überörtlichen Interessen der Raumplanung widersprechen;
- die Gemeinderäte aller burgenländischen Gemeinden zu ersuchen, bereits gewidmetes Bauland – Geschäftsgebiet, Bauland – Betriebsgebiet oder Bauland – Gemischtes Baugebiet, das am Ortsrand mit der Absicht gewidmet wurde, dort Supermärkte, Fachmärkte oder Einkaufszentren zu errichten, unverzüglich rückzuwidmen und bis dahin eine sofortige Bausperre zu verhängen;
- im Rahmen ihrer Parteistellung im Bewilligungsverfahren von Einkaufszentren die Errichtung dieser mit allen rechtlich zulässigen Mitteln zu bekämpfen, insbesondere die Widersprüche zur überörtlichen Raumplanung geltend zu machen;
- eine dem Zielpfad des Regierungsprogrammes der Bundesregierung (2,5 Hektar pro Tag bis 2030) entsprechende Reduktion des Bodenverbrauchs als prioritäres Ziel sowie eine Verpflichtung zur Einführung einer Flächenmanagement-Datenbank als Raumplanungsinstrument zu verankern, um die Gemeinden dabei zu unterstützen, Baulücken und Leerstände in Ortskernen transparent zu erfassen und bestmöglich zu nutzen.

## EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom .... betreffend Stopp den Shoppingzentren

In den 171 Gemeinden des Burgenlandes gibt es 137 Filialen der größten Supermarktketten (Billa: 45; Billa Plus: 9; Hofer: 15; Penny: 15; Interspar: 2; Eurospar: 6; Spar-Markt: 45). Das sind um 4 mehr als noch vor einem Jahr (je ein Billa Plus in Parndorf, Mattersburg und Weppersdorf, sowie ein Billa in Pinkafeld). Diese Supermärkte befinden sich zum weitaus überwiegenden Teil in eingeschobiger Bauweise an den Ortsrändern, meist umgeben von weiteren Fachmärkten oder sogar in unmittelbarer Nähe von anderen Supermärkten. Sie sind mit asphaltierten Parkplätzen umgeben, die als Hitzeinseln die Effekte der globalen Erwärmung regional verstärken, und sind kaum öffentlich oder mit dem Rad zu erreichen, sondern fast ausnahmslos darauf ausgelegt, nur mit dem Auto angefahren werden zu können. Die Auswirkungen auf das globale Klima und die regionale Lebensqualität sind horrend.

Das Burgenland verzeichnete in den vergangenen Jahren den höchsten Zuwachs an Einkaufsfläche in Österreich. Umgerechnet pro 1000 Einwohner\*innen liegt das Burgenland gleich hinter Wien an zweiter Stelle, wobei Österreich mit 1,7 m<sup>2</sup> Einkaufsfläche pro Kopf europaweit ohnehin im Spitzenfeld liegt. Die Folgen für die Ortszentren sind weitreichend: Jahr für Jahr stehen mehr Geschäfte leer. Meist schließen dort regionale Unternehmen und Familienbetriebe für immer, da sie mit der Konkurrenz am Ortsrand nicht mithalten können. Damit veröden unsere Ortszentren zunehmend und die Klein- und Mittelbetriebe verschwinden. Die Gewinne gehen meist steuerschonend an Großkonzerne, die ihren Bedarf global und nicht regional decken. Damit findet ein Kapitalabfluss aus dem Burgenland, aus den burgenländischen Regionen statt.

Die Bodenversiegelung durch die riesigen Gebäude samt Parkplätzen ist enorm. Weiters sind Zufahrtswege nötig, oft müssen Straßen extra ausgebaut werden, wie etwa der riesige Kreisverkehr (Turbokreisverkehr) in Oberwart. Ackerflächen, die zuvor Lebensmittel produzierten, verschwinden unter Asphalt und Beton. Der Boden als CO<sub>2</sub>-Senke und damit die klimaschützende Wirkung gehen komplett verloren. Verloren gehen aber natürlich auch Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Die riesigen Beton- und Asphalt-Inseln wirken als Hitzespeicher im Sommer und verringern damit auch die Nachtabkühlung der Umgebung.

Shoppingzentren, Fachmarktzentren und ähnliche Einkaufszentren außerhalb der Orte verursachen unnötigen Verkehr durch Erhöhung des Verkehrsaufkommens, benachteiligen Menschen ohne eigenen PKW, zerstören die Ortszentren, tragen zur Bodenversiegelung bei und fördern vor allem Großkonzerne. Es gibt im Burgenland bereits mehr als ausreichend Einkaufsmöglichkeiten in den immer gleichen Geschäften der großen Ketten. Wenn die Landesregierung ihr neues Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein, ernst nimmt, dann darf es nicht bei Überschriften bleiben, sondern müssen sofort alle Pläne für Supermärkte und Einkaufszentren an den Ortsrändern gestoppt werden, bis geeignete Maßnahmen wie ein verpflichtendes Flächen- und Leerstandsmanagement umgesetzt sind.

*Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Umweltausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.*